

# Erneuerung und Wachstum

## Richtfest am IBA'27-Projekt im Molchweg

Die Landes-Bau-Genossenschaft modernisiert ihre Wohnanlage in Weilimdorf und erweitert sie zugleich. „Das ist städtebaulich wegweisend“, sagt Oberbürgermeister Frank Nopper.

Aus alt mach neu: Die Landes-Bau-Genossenschaft Württemberg (LBG) hat am Molchweg in Stuttgart-Bergheim das Richtfest für die Nachverdichtung und Modernisierung einer Wohnanlage aus den 1960er-Jahren gefeiert. Auf dem 22.000 Quadratmeter großen Grundstück stehen 17 Gebäude, die erneuert und ergänzt werden. Dabei entstehen 176 Wohnungen. 112 davon sind Neubauwohnungen, weitere 65 werden saniert. Zudem wird in dem Baugebiet eine Kindertagesstätte errichtet. Bereits bis Jahresende sollen die Wohnungen des zweiten Bauabschnitts mit 38 Wohnungen bezugsfertig sein.

Für Stuttgart ist das Bauprojekt im Stadtbezirk Weilimdorf

ein wichtiges genossenschaftliches Vorhaben. Hier entwickelt die LBG günstigen und sozialverträglichen Wohnraum. Mit den neuen Wohnungen kann die LBG ihren bisherigen Mietern und Mieterinnen eine passende Unterkunft in ihrer gewohnten Umgebung anbieten. Dafür investiert sie 60 Millionen Euro. Das „Neue Wohnen“ am Molchweg wird zudem als ein Vorhaben im Netz der Internationalen Bauausstellung 2027 StadtRegion Stuttgart (IBA'27) gelistet.

„Die Landes-Bau-Genossenschaft Württemberg ist seit Jahrzehnten ein ganz wichtiger Bündnispartner der Landeshauptstadt zur Überwindung der Wohnungsnot“, sagte Oberbürgermeister Frank



Frank Nopper überreicht Antje Durach und Josef Vogel von der LBG Brot und Salz. Foto: Weichelt/Stadt

Nopper beim Richtfest. „Sie steht für gutes, sicheres und bezahlbares Wohnen. Das Vorhaben ist städtebaulich wegweisend: Es ist ein ressourcenschonendes Nachverdichtungsprojekt, bei dem im Bestand gebaut und zugleich neuer Wohnraum geschaffen wird.“ Im Zusammenhang mit der IBA'27 entstehen in Stuttgart insgesamt 1800 neue Wohnungen. (kro)

### DIE LANDES-BAU-GENOSSENSCHAFT

Die Landes-Bau-Genossenschaft Württemberg eG gehört zu den erfolgreich etablierten Wohnungsunternehmen im Land. Die Genossenschaft besteht seit 1921 und ist heute ein im Mietwohnungsbau tätiges Dienstleistungsunternehmen mit mehr als 90 Mitarbeitern und 5700 Wohnungen. Die Zentrale ist

in Stuttgart, zudem gibt es Außenstellen in Schwäbisch Gmünd, Heilbronn, Kornwestheim, Ludwigsburg, Stuttgart, Ulm und Friedrichshafen. Sie bietet ihren Mitgliedern Wohnsicherheit bei angemessenen Mieten, Wohnrecht auf Lebenszeit, eine Gewinnbeteiligung und diverse Dienstleistungen.

# IBA'27 als Motor für den Wohnungsbau in Stuttgart

## Moderne Quartiere in nachhaltiger Bauweise entstehen im Kontext der Ausstellung: eine Übersicht

Im Rahmen der Internationalen Bauausstellung 2027 StadtRegion Stuttgart (IBA'27) entstehen in der Landeshauptstadt viele weitere dringend benötigte Wohnungen. Insgesamt 1800 neue Wohneinheiten werden in diesem Kontext realisiert. In Zuffenhausen etwa bauen die beiden Baugesellschaften Neues Heim eG und Zuffenhausen eG bis zum Jahr 2027 auf dem Quartier „Am Rotweg“ etwa 230 Wohneinheiten für 600 Menschen. Dort wird am 23. Mai der Grundstein gelegt.

Auf dem Gelände von Stuttgart's erster Nachkriegssiedlung gruppieren sich zehn Gebäude aus Holz-, Holzhybrid- und Recyclingmaterial um eine Gemeinschaftswiese. Die Erdgeschosse werden sozial und gewerblich genutzt beispielsweise durch eine Kita, eine Quartiersküche und Geschäfte.



Böckinger Straße

In unmittelbarer Nähe an der Böckinger Straße in Rot baut die Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH (SWSG) 400 Wohneinheiten

in denen einmal 750 Personen daheim sein sollen. Das dortige Immanuel-Grözinger-Haus, ein Wohnheim für alleinstehende Männer in sozialen Schwierigkeiten, wird künftig Teil eines sozial durchmischten Stadtquartiers.

Dabei wird nicht nur auf ökologische Bauformen Wert gelegt. Wichtig ist auch die bewusste Gestaltung von Begegnungsbereichen mit einem Netz aus Wegen, Grünflächen und Plätzen. Das zentral gelegene IBA'27-Haus wird zum



Urbane Mitte in Münster

Experimentierfeld für neue Bau- und Wohnformen.

Weitere genossenschaftliche Wohnungen entstehen in Münster, wo die Baugesellschaft Münster a. N. eG an der Moselstraße die bestehenden vorhandenen, in die Jahre gekommenen Zeilenbauten sukzessive ersetzt. Neben 230 modernen Einheiten schafft man dort zugleich eine neue urbane Mitte.

In der Weimarstraße im Stuttgarter Westen baut Vermögen und Bau Stuttgart, die Baugesellschaft des Landes, 32 barrierefreie Wohnungen

mit Multifunktionsräumen. Der Holzbau soll im Jahr 2027 fertig werden und wird unter anderem 70 Personen Wohnraum geben.



Wohnen am Fluss

Etwa 100 Wohnungen errichtet die Neues Heim eG im Quartier am Wiener Platz in Feuerbach. Auf einer Industriebrache am Bahnhof werden Wohnen und Arbeiten mit sozialen Nutzungseinheiten zu einer Gemeinschaft verknüpft, in der Wohnungen für Menschen in besonderen Lebenslagen reserviert werden.

Weitere nicht-genossenschaftliche Wohneinheiten realisiert die Bietigheimer Wohnbau GmbH in Untertürkheim mit dem Projekt „Wohnen am Fluss“. Am Rand des Stadtbezirks verschwindet das Neckarufer an vielen Stellen hinter Industrieanlagen. Auf dem ehemaligen Pfisterer-Areal, einer künstlichen Landzunge im



Quartier Wiener Platz

Fluss, entsteht am Wasser ein Quartier mit 200 Wohnungen für 300 Menschen. Dabei werden das markante ENBW-Firmengebäude aus den 70er-Jahren und das denkmalgeschützte Wasserkraftwerk erhalten und in die Neugestaltung integriert.

An einem grünen Seitenkanal, wo die Ortsstruktur bis ans Wasser reicht, plant die Bietigheimer Wohnbau GmbH ein lebenswertes Quartier, das Wohnen und Arbeiten am Fluss zusammenbringt.

Schließlich errichtet das Stuttgarter Siedlungswerk im Norden beim Europaviertel mit dem Wohnquartier Rosenstein rund 480 zusätzliche Einheiten. Die ersten beiden Abschnitte in dem Areal mit dem innovativen Energie- und Mobilitätskonzept wurden bereits in den Jahren 2017 und 2021 fertig gestellt. Zwei weitere Bauabschnitte folgen noch. (fu)